

Für 2006 fehlen 3,48 Millionen Euro

Haushalts-Diskussionen im Finanzausschuss / 1,5 Millionen Euro weniger Gewerbesteuereinnahmen

Obernkirchen. Kommunalpolitiker sind nicht zu beneiden: Seit Jahren werden diese mit mehr oder weniger großen Haushaltslücken konfrontiert. Zudem haben sie haben fast keinen Gestaltungsspielraum mehr – Geld für freiwillige Aufgaben ist kaum noch vorhanden. Das wurde jetzt einmal mehr im Finanzausschuss deutlich. Hiobsbotschaft von Stadtkämmerer Wolfgang Seele: 3,48 Millionen Euro werden der Stadt im kommenden Jahr im Etat fehlen. Ein derber Rückschlag, nachdem sich die Einnahmen in diesem Jahr deutlich verbessert hatten.

Allein das Gewerbesteueraufkommen wird nach Prognosen des Kämmerers um 1,5 Millionen Euro gegenüber 2005 zurückgehen. Vom Land gibt es weniger Schlüsselzuweisungen, das sind auf die Einwohnerstruktur berechnete Zuschüsse. 500 000 Euro werden fehlen. Dazu kommen höhere Ausgaben für die Kreisumlage und die Gewerbesteuerumlage (je 250 000 Euro). Damit werden die relativ guten Einnahmen dieses Jahres „bestraft“. Ein Teufelskreis, der sich kaum durchbrechen lässt: Ein Ausgleich für die so aufgelaufenen Fehlbeträge ist kaum möglich. Außerdem schiebt die Stadt noch den Sollfehlbetrag, also das aufgelaufene Haushaltsdefizit des Vorjahrs, vor sich her.

Die Chancen, einen Teil des Fehlbetrages in Form von Bedarfszuweisungen (also Zuschüssen) des Landes wieder hereinzuholen, sind denkbar schlecht: Anderen Kommunen geht es nämlich noch schlechter als Obernkirchen. Der Antrag soll dennoch gestellt werden.

Im Verwaltungshaushalt, aus dem die laufenden Ausgaben bestritten werden, ist so gut wie kein Spielraum für Einsparungen. Etwas anders sieht es im ohnehin knappen Vermögenshaushalt aus. Für Investitionen sind in Obernkirchen derzeit gerade einmal 1,51 Millionen Euro veranschlagt. Wie die Diskussion im Ausschuss zeigte, sind zumindest für die „Haushälter“ Streichungen denkbar. Zur Debatte steht, ob im nächsten Jahr das Regenrückhaltebecken Schwarzer Weg (320 000 Euro) erforderlich ist. Außerdem auf dem Prüfstand sind 45 000 Euro für Nachfinanzierungen der beiden bereits fertig gestellten Kreisel. Sollten die Beträge gestrichen werden können, ließen sich weitere Kreditaufnahmen deutlich verringern. Zurzeit sind noch 457 000 Euro neue Schulden vorgesehen. Bei einem Schuldenstand von derzeit rund acht Millionen Euro ist dies kein geringer Betrag.

Unumstritten scheinen für 2006 folgende größeren Ausgaben: Sanierungs-, Umbau- und Feuerschutzmaßnahmen im Rathaus; Anschaffung weitere digitaler Funkempfänger für die Feuerwehr; Sanierung des Spielplatzes an der Stoevesandtstraße; Ausbau der Straßenbeleuchtung an Bergamtsstraße und Gelldorfer Weg; Kanalsanierung am Schwarzen Weg. Außerdem sollen Zuschüsse für den Betrieb von Sonnenbrinkbad, Bücherei und „i-Punkt“ in bisheriger Höhe gezahlt werden.

Der weitere „Fahrplan“ der Haushaltsberatungen: Heute, Sonnabend, Diskussion in den Fraktionen; Montag, 12. Dezember, erneute Beratung im Finanzausschuss (18 Uhr, Rathaus); Verwaltungsausschuss; Verabschiedung im Stadtrat am 21. Dezember. kk